

Gau	Prüfungszeit	Prüfungsort	bis zum	Meldungen an
Westfalen-Süd	2. 4. 1944, 10.30 Uhr	Dortmund, Buchhandlung Brügmann, Hansastr. 101	1. 3. 1944	Landesleitung der Reichsschrifttumskammer, Gau Westfalen-Süd z. H. des Landesobmanns Walter Beckmann, Bochum, Königsallee/Ecke Waldring, Gauhaus der NSDAP.
Westmark	26. 3. 1944	Neustadt/Weinstr., Bahnhofstraße 2	18. 2. 1944	Buchhändler Heinz Lang, Landau (Westmark), Marktstraße 87
Wien	28., 29. und 30. 3. 1944	Wien III, Schwarzenbergplatz 7 (Landesleitung der Reichsschrifttumskammer)	20. 2. 1944	Landesleitung der Reichsschrifttumskammer, Gau Wien, Wien III, Schwarzenbergplatz 7
Württemberg	25. 3. 1944	Für die Verlagslehrlinge: Stuttgart N, Hohe Straße 6 (D. Gundert, Verlag) Für die Sortimentslehrlinge: Stuttgart N, Fürstenstraße 1 (J. Weise's Hofbuchhandlung)	21. 2. 1944	Eugen Zimmermann i. Fa. G. Zimmermann's Buchhandlung, Nürtingen (Neckar), Postfach 56
Sonderprüfungen:				
Lehrlinge aus Leihbüchereien und leihbuchhändlerische Hilfskräfte	Voraussichtlich Ende März	Prüfungsort und Prüfungstermin werden den Prüflingen rechtzeitig mitgeteilt	21. 2. 1944	Reichsschrifttumskammer, Abt. III (Buchhandel) Ref. III C, Leipzig C 1, Postfach 661
Lehrlinge aus dem Lehrmittelhandel und Lehrmittelverlag	26. 3. 1944	Berlin (Prüfungsbeginn und Lokal werden noch bekanntgegeben)	21. 2. 1944	Hugo Oermann's i. Fa. Gebr. Höpfel Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 82

Deutsche Literatur- und Kulturpreise

Von Curt Streubel

(Schluß zu Nr. 1, 4 und 10)

Sachsen. Gaukulturpreis

Zur Pflege der hohen kulturellen Tradition Sachsens und zum Ansporn für alle Kulturschaffenden im Sachsengau hat Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann den Gaukulturpreis von Sachsen errichtet. Es sollen damit besonders hervorragende schöpferische Leistungen auf den Gebieten des Schrifttums, der Musik und der bildenden Kunst oder auch das gesamte Lebenswerk eines schöpferischen Menschen aus dem Gau anerkannt und geehrt werden. Reichsstatthalter Mutschmann hat den Gaukulturpreis zum ersten Male an den Dichter Kurt Arnold Findeisen aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages am 15. Oktober verliehen und hat damit das umfassende Schaffen des Dichters im Dienste des Volkes, der Heimat und der Musik gewürdigt. In einem persönlichen Empfang am 15. Oktober sprach Reichsstatthalter Mutschmann dem Dichter seine Glückwünsche aus und überreichte ihm eine kunstvolle Urkunde zur Verleihung des Gaukulturpreises.

Sachsen. Staatspreis für volksculturelle Leistungen

Anläßlich der siebenten Verteilung der Staatspreise für sächsische Feierabendkunst am 27. November in Schwarzenberg verkündete Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann die Stiftung eines weiteren Staatspreises für volksculturelle Leistungen. Er soll eine Anerkennung für außergewöhnliche Leistungen auf besonderen Gebieten der heimatischen Kultur und der Volkskunst sein. Erstmals verlieh der Gauleiter diesen Preis an die Singgruppe des Parteigenossen Stapff als Anerkennung für seine und seiner beiden Kameradinnen hervorragende Leistung in der Lazarett- und Wehrmachtbetreuung.

Salzburg. Kulturpreis der Stadt

Der im Jahre 1942 erstmalig verteilte Salzburger Kulturpreis wurde auch im Jahre 1943 einem im Gau Salzburg geborenen Autor verliehen, und zwar dem am 10. Dezember 1897 in Badgastein geborenen Dichter Karl Heinrich Waggenerl, der auch das Amt des Bürgermeisters von

Wagrain i. P. versieht und in diesem Kriege bereits den Waffenrock getragen hat. — Im Jahre 1942 erhielt den Preis der Komponist Cesar Bresgen in Salzburg, Professor der Reichshochschule für Musik im Mozarteum.

Scheffelbund-Preis

Der Deutsche Scheffelbund hat den im Jahre 1943 für Lyrik bestimmten Förderungspreis für die Dichtung am Oberrhein dem Dichter Oskar Wöhrle, der Elsässer ist und in Mülhausen lebt, zugesprochen.

Hans Schemm-Preis

Mit dem Hans Schemm-Preis für das deutsche Jugendschrifttum 1942 wurde Hanns Maria Lux für sein Jugendbuch „Felix und die Gesellschaft der roten Laternen“ ausgezeichnet. Der Preis für 1943 wurde an Franz Graf Zedtwitz (gefallen im Juni 1942 vor Sewastopol) für seine Werke „Die rote Sippe“ und „Der Pelzjäger“ verliehen.

Martin Schongauer-Preis

Am Schluß der Kolmarer Hochschulwoche (Anfang November), die einen außerordentlichen Besuchserfolg zu verzeichnen hatte und bei der über 7500 Hörer, darunter auch Wehrmachtangehörige, die von Lehrkräften der Freiburger Universität gehaltenen Vorträge besuchten, teilte Oberbürgermeister Manny mit, daß ein Martin Schongauer-Preis in Höhe von RM 2000.— für hervorragende kunst- und geisteswissenschaftliche Arbeiten aus dem Raum am Oberrhein, vornehmlich dem Raum um Kolmar, gestiftet worden ist. Der Preis soll alljährlich zur Hochschulwoche, zum erstenmal im Herbst 1944, verkündet werden.

Robert Schumann-Preis der Stadt Zwickau

In einer würdigen Feierstunde am 4. Juni in Zwickau wurde die Umwandlung der Zwickauer Schumann-Gesellschaft in die unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters und Gauleiters Martin Mutschmann stehende Deutsche Robert Schumann-Gesellschaft durchgeführt. Staatsrat